

Der Feind aber, der noch mehr abbekommen hatte, als wir, trat schleunigst den Rückzug an, und so konnte ich ungehindert entkommen.“

„Ich danke dir, Pisangu. Bringe den Gefangenen her.“

Der Unglückliche war schon am Lande, und die Piraten hatten begonnen, ihn zu mißhandeln und ihm die Korporalschnüre abzureißen.

Es war ein blonder, pausbackiger junger Mann. Er schien sich unter den Piraten nicht sehr wohl zu fühlen, hatte aber noch kein Wort gesprochen.

Als er Sandokan erblickte, sagte er mit einem gezwungenen Lächeln:

„Der Malaiische Tiger!“

„Kennst du mich?“ fragte Sandokan.

„Ja.“

„Wo hast du mich gesehen?“

„Im Hause von Lord Guillonk.“

„Du wunderst dich, mich hier zu sehen?“

„Ja, ich glaubte, Sie wären noch in Labuan und in der Hand meiner Kameraden.“

„Warst du auch unter denen, die mich verfolgt haben?“

Der Soldat gab keine Antwort. Endlich sagte er:

„Es ist aus mit mir, nicht wahr?“

„Dein Leben hängt von deiner Antwort ab.“

„Kann man sich auf das Wort eines Menschen verlassen, der Menschen so leicht tötet, wie man ein Glas Brandy trinkt?“

„Du lügst!“ rief der Malaiische Tiger zornig.

„Wie Sie meinen,“ erwiderte der Korporal.